

Heinz Kötzel

Heinz Hübner

Barbara Hedderich

Walter Kiel

**Ergebnisse der Seniorenbefragung 2009
des Seniorenbeirats der Stadt Ansbach**

Ergebnisse der Seniorenbefragung 2009
des Seniorenbeirats der Stadt Ansbach

Heinz Kötzel - Vorsitzender des Seniorenbeirates
Heinz Hübner - stellv. Vorsitzender des Seniorenbeirates

Hochschule Ansbach
Fachbereich Wirtschafts-und Allgemeinwissenschaften

Prof. Dr. Barbara Hedderich
Prof. Dr. Walter Kiel

Stefan Arnold
Florian Klink
Rolf Meini
Andreas Thurner

in Kooperation mit der



Bayern - Mittelfranken

campus_edition Hochschule Ansbach

**Heinz Kötzel, Heinz Hübner,
Barbara Hedderich, Walter Kiel**

**Ergebnisse der Seniorenbefragung 2009
des Seniorenbeirats der Stadt Ansbach**

Shaker Verlag
Aachen 2012

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2012

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-0899-9

ISSN 1867-2655

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vorwort

Die Stadt Ansbach bietet ein reichhaltiges Angebot für Seniorinnen und Senioren: Vielfältige Freizeitangebote, gut erreichbare Örtlichkeiten für alles, was zum täglichen Bedarf gehört, eine angemessene ärztliche Versorgung sowie Angebote an Alltagshilfen und Pflegeeinrichtungen. Allerdings unterliegt jede Gesellschaft einer gewissen Veränderung und einer nicht zu unterschätzenden Eigendynamik. In diesem Zusammenhang ist vor allem der demographische Wandel zu nennen.

Um eine dauerhaft hohe Qualität des städtischen Angebots zu sichern, ist es daher notwendig, auf die Veränderungen der Rahmenbedingungen zu reagieren. Dies gewährleistet eine permanente Sicherung der Qualität und des sehr hohen bereits erreichten Standards. Der vorliegende Beitrag will Informationsgrundlagen für diese möglichen Anpassungen bieten.

Die Erkenntnisse dieses Berichtes beruhen auf den Ergebnissen der Seniorenbefragung 2009, die durch den Seniorenbeirat der Stadt Ansbach Ansbach in Zusammenarbeit mit der Hochschule Ansbach durchgeführt wurde.

Erste Vorplanungen zur Seniorenbefragung 2009 reichen bis zum Jahr 2007 zurück. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ansbach, Frau Ingrid Eichner, und der Seniorenbeirat wandten sich im Jahr 2008 an den Präsidenten der Hochschule Ansbach, Prof. Dr. Gerhard Mammen, mit der Bitte, dieses Projekt wissenschaftlich zu betreuen. Das Projekt wurde dann im Rahmen mehrerer Lehrveranstaltungen „Empirische Wirtschaftsforschung“ unter der Leitung von Prof. Dr. Walter Kiel und Prof. Dr. Barbara Hedderich im Studiengang „Betriebswirtschaft“ der Fakultät „Wirtschafts- und Allgemeinwissenschaften“ voran getrieben. Die Befragung ging im Januar 2009 mit dem Anschreiben der Oberbürgermeisterin der Stadt Ansbach, Frau Carda Seidel, an alle zu befragenden Bürgerinnen und Bürger, die älter als 65 Jahre waren.

Verantwortlich für die Initiative des Seniorenbeirats der Stadt Ansbach waren in allen Planungsphasen des Projekts insbesondere die Herren Kötzel und Hübner sowie auch Frau Dr. v. Blohn und Frau Frauenschläger. Seitens der Hochschule waren mehrere Studierendengruppen aktiv beteiligt, für deren Mitarbeit hier insgesamt ein besonderer

Dank ausgesprochen wird. An den Projektarbeiten waren drei Bachelor-Arbeiten maßgeblich beteiligt, namentlich zu nennen sind hier die Herren Florian Klink, Stefan Arnold und Andreas Thurner. Bei der Fertigstellung dieses Berichts waren die Herren Stefan Arnold, Rolf Meinel und Andreas Thurner besonders einbezogen. In Zusammenarbeit mit Herrn Kötzel und Herrn Hübner sowie Prof. Dr. Barbara Hedderich und Prof. Dr. Walter Kiel engagierten sie sich unermüdlich für dessen Gelingen.

Angesichts des großen Datenbestands aus den aufbereiteten Fragebögen der Seniorenbefragung war es für diesen Ergebnisbericht notwendig, sich auf ausgewählte, wichtige Ergebnisse zu beschränken. Nach Bedarf können zusätzliche Analysen gerne beim Seniorenbeirat der Stadt Ansbach angefordert werden, damit diese dann von der Projektgruppe der Hochschule Ansbach ausgeführt werden.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass die Ergebnisse dieser Studie ein sehr positives Bild auf die Situation von Ansbachs Senioren werfen. Jedoch kann dieser hohe Versorgungsstand nur durch aktive Weiterentwicklung gesichert werden. Einen Beitrag dazu soll diese Studie leisten.

Heinz Kötzel
Vorsitzender Seniorenbeirat
Stadt Ansbach

Heinz Hübner
stellvtr. Vorsitzender Seniorenbeirat
Stadt Ansbach

Ansbach, im März 2011

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	3
1. Einleitung und Zielsetzung	4
2. Grundlagen der Analyse	5
3. Ausgewählte Ergebnisse der Seniorenbefragung 2009	7
3.1 Allgemeine Angaben (Teil A, Fragen 1 - 9)	7
3.2 Alltag/Leben in Ansbach (Teil B, Fragen 10 - 15)	27
3.3 Versorgung/Unterstützung bei Krankheit und im Alltag (Teil C, Fragen 16 - 21)	41
3.4 Veranstaltungen / Freizeitgestaltung (Teil D, Fragen 22 - 26)	50
3.5 Gesellschaftliches Miteinander (Teil E, Fragen 27 - 28)	59
3.6 Abschließende Fragen (Teil F, Fragen 29 - 33)	65
4. Schlussbetrachtung und Anregungen des Seniorenbeirats	72
Abbildungsverzeichnis	76
Tabellenverzeichnis	79
Anhang	80
Anschreiben zur Fragebogenaktion, Fragebogen	
Presseartikel vom 25. Februar 2009 zum Rücklauf	
Presseartikel vom 27. Januar 2010 zu den ersten Ergebnissen	
Rahmendaten zur Erhebung	